

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

(11)

EP 0 973 082 A1



(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
19.01.2000 Patentblatt 2000/03

(51) Int. Cl.⁷: G05D 16/20, F04B 49/20,
F04D 15/00

(21) Anmeldenummer: 99113106.1

(22) Anmeldetag: 07.07.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 16.07.1998 DE 19831997

(71) Anmelder: Hennel, Ewald
D-30419 Hannover (DE)

(72) Erfinder:
• Hennel, Ewald
30419 Hannover (DE)
• Hennel, Maike
30419 Hannover (DE)

(74) Vertreter:
Döring, Roger, Dipl.-Ing.
Weldenkamp 2
30855 Langenhagen (DE)

(54) Verfahren zur Regelung des Drucks eines Fluids

(57) Es wird ein Verfahren zur Regelung des Drucks eines Fluids angegeben, das durch einen von einem elektrischen Motor angetriebenen Druckerzeuger in einem mindestens einen Verbraucher aufweisenden Rohrsystem bewegt wird. Zur Sicherstellung einer stets ausreichender Versorgung aller Verbraucher wird die Drehzahl des Motors zur Regelung des Drucks im Rohrsystem (1) durch einen Regler (9) geregelt, dem mindestens eine den Druck des Fluids im Rohrsystem (1) in Abhängigkeit von der Menge des strömenden Fluids bzw. von der Strömungsgeschwindigkeit desselben wiedergebende Regelkurve eingeprägt ist, die zwischen einem vorgegebenen Minimum und einem vorgegebenen Maximum des Drucks derart gleichförmig gebogen verläuft, daß sie in Richtung zunehmenden Drucks oberhalb einer die Punkte von minimalem Druck und maximalem Druck verbindenden Geraden liegt und im mittleren Bereich zwischen den beiden Punkten den größten Abstand von derselben hat. Dem Regler (9) wird als Istwert ständig eine der Menge des strömenden Fluids bzw. der Strömungsgeschwindigkeit desselben proportionale elektrische Größe zugeführt und bei einer Abweichung des Istwerts vom entsprechend der Regelkurve (R) gegebenen Sollwert des Drucks wird die Drehzahl des Motors im Ausgleichsinne geregelt.

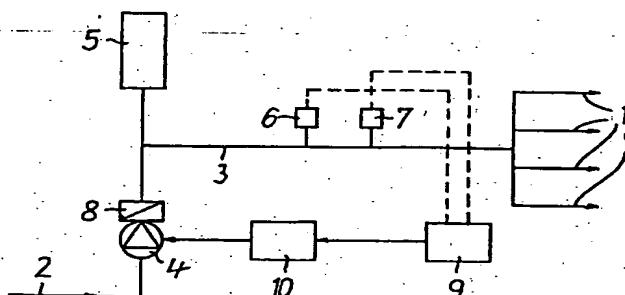


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Regelung des Drucks eines Fluids, das durch eine von einem elektrischen Motor angetriebenen Druckerzeuger in einem mindestens einen Verbraucher aufweisenden Rohrsystem bewegt wird.

[0002] „Fluid“ im Sinne der Erfindung können beispielsweise Wasser, Dampf oder Gas sein. Das Verfahren wird beispielsweise dort eingesetzt, wo zur Versorgung sehr vieler Verbraucher ein erhöhter Druck für das Fluid benötigt wird. Das kann bei Hochhäusern oder Hotelanlagen der Fall sein, wo an jeder Zapfstelle von Wasser ein ausreichender Druck benötigt wird. Das gilt analog aber auch für große Heizungsanlagen oder Gasversorgungsbetriebe. „Druckerzeuger“ kann dementsprechend eine Pumpe oder ein Kompressor sein. Stellvertretend für alle möglichen Anwendungen wird das Verfahren im folgenden am Beispiel der mit einer Pumpe arbeitenden Wasserversorgung beschrieben.

[0003] Der zur Versorgung aller an ein der Wasserversorgung dienendes Rohrsystem angeschlossenen Zapfstellen als Verbraucher benötigte maximale Druck kann beispielsweise durch Berechnung festgestellt werden. Obwohl dieser maximale Druck nur benötigt wird, wenn alle Verbraucher Wasser haben wollen, werden entsprechende Anlagen durchweg mit konstant gehaltenem, maximalem Druck betrieben. Das bedeutet einen hohen Energieaufwand, zum Betrieb der Pumpenaggregate sowie einen erhöhten Verschleiß an Pumpen und Ventilen. Auch die Rohre werden durch den dauernd anstehenden hohen Druck belastet, so daß es relativ häufig zu Rohrbrüchen kommt. Schließlich treten oft störende Strömungsgeräusche auf.

[0004] Der Erfundung liegt die Aufgabe zugrunde, das eingangs geschilderte Verfahren so weiterzubilden, daß die Belastung des Rohrsystems mit zugehörigen Aggregaten vermindert werden kann.

[0005] Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst,

- daß die Drehzahl des Motors zur Regelung des Drucks im Rohrsystem durch einen Regler geregelt wird, dem mindestens eine den Druck des Fluids im Rohrsystem in Abhängigkeit von der Menge des strömenden Fluids bzw. von der Strömungsgeschwindigkeit desselben wiedergebende Regelkurve eingeprägt ist, die zwischen einem vorgegebenen Minimum und einem vorgegebenen Maximum des Drucks derart gleichförmig gebogen verläuft, daß sie in Richtung zunehmenden Drucks oberhalb einer die Punkte von minimalem Druck und maximalem Druck verbindenden Geraden liegt und im mittleren Bereich zwischen den beiden Punkten den größten Abstand von derselben hat, daß dem Regler als Istwert ständig eine der Menge des strömenden Fluids bzw. der Strömungsgeschwindigkeit desselben proportionale elektrische

Größe zugeführt wird und

daß bei einer Abweichung des Istwerts vom entsprechend der Regelkurve gegebenen Sollwert des Drucks die Drehzahl des Motors im Ausgleichsinnere geregelt wird.

[0006] Mit diesem Verfahren wird der Energiebedarf zum Betrieb des Pumpenaggregats minimiert weil ständig nur der Druck erzeugt wird, der für die Versorgung tatsächlich eingeschalteter Verbraucher benötigt wird. Dabei wird durch die gebogen verlaufende Regelkurve dem Rohrsystem ständig ein druckmäßig etwas erhöhtes Angebot zur Verfügung gestellt, so daß das jeweilige Fluid mit Sicherheit sofort zu fließen beginnt, wenn eine Zapfstelle des Rohrsystems geöffnet wird. Durch diese Regelkurve wird außerdem ein Überschwingen oder Unterschwingen des Regelvorgangs vermieden, durch welche das ganze Verfahren außer Tritt fallen könnte. Der Verschleiß von Pumpenaggregat und Ventilen wird vermindert. Rohrbrüche können weitgehend vermieden werden, weil im Rohrsystem stets nur der für die Strömung des Wassers erforderliche Druck herrscht. Störende Strömungsgeräusche treten nicht mehr auf. Schließlich können kleinere Druckausgleichsgefäße eingesetzt werden. Das Verfahren ist besonders für höhere Drücke geeignet, die über 6 bar liegen.

[0007] Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung gehen aus den Unteransprüchen hervor.

[0008] Das Verfahren nach der Erfindung wird anhand der Zeichnungen als Ausführungsbeispiel erläutert.

[0009] Es zeigen:

Fig. 1 schematisch eine Anlage, bei der das Verfahren nach der Erfindung einsetzbar ist.

Fig. 2 bei dem Verfahren verwendete Regelkurven.

Fig. 3 eine gegenüber Fig. 1 andere Anlage

[0010] Die folgende Beschreibung bezieht sich - ohne Einschränkung des eingangs erwähnten Geltungsbereichs der Erfindung - weiter auf die Wasserversorgung von Zapfstellen mittels einer Pumpe. Zur weiteren Vereinfachung werden statt der Worte „Drehzahl des die Pumpe antreibenden Motors“ sinngemäß die Worte „Drehzahl der Pumpe“ verwendet.

[0011] Fig. 1 zeigt beispielsweise schematisch eine Anlage zur Wasserversorgung eines Hochhauses. Das im Hochhaus angeordnete Rohrsystem mit seinen Verbrauchern, den Zapfstellen, ist durch vier Pfeile 1 nur angedeutet. Das über eine Rohrleitung 2 zugeführte Wasser wird durch ein Rohr 3 mittels einer Pumpe 4 in das Rohrsystem 1 gedrückt. Die Pumpe 4 wird von einem nicht dargestellten, elektrischen Motor mit regelbarer Drehzahl angetrieben. An das Rohr 3 sind ein Druckausgleichsgefäß 5, ein Strömungssensor 6 und ein Druckmeßgerät 7 angeschlossen. Im Rohr 3 kann außerdem eine Rückschlagklappe 8 angebracht sein.

[0012] Strömungssensor 6 und Druckmeßgerät 7 sind elektrisch mit einem Regler 9 verbunden, durch wel-

chen die Drehzahl der Pumpe 4 über einen Umsetzer 10, beispielsweise einem Frequenzumrichter, geregelt wird. Dem Regler 9 sind Regelkurven R eingeprägt, wie sie aus Fig. 2 hervorgehen. In Fig. 2 ist der Druck P des Wassers im Rohrsystem in bar über der Strömungsgeschwindigkeit S desselben in m/sec aufgetragen. Statt der Strömungsgeschwindigkeit S könnte auch die Menge des transportierten Wassers in m³/Stunde verwendet werden, wenn statt des Strömungssensors 6 ein die Durchflußmenge erfassendes Gerät eingesetzt wird.

[0013] Die Regelkurve R verläuft zwischen einem Punkt P1 minimalen Drucks und einem Punkt P2 maximalen Drucks gleichförmig gebogen. Die Wölbung der Regelkurve R ist in Richtung zunehmenden Drucks von einer Geraden G weg gerichtet, welche die Punkte P1 und P2 miteinander verbindet. Der Abstand zwischen der Regelkurve R und der Geraden G ist im mittleren Bereich am größten.

[0014] Die Regelkurve R kann im geschilderten Sinne unterschiedlich verlaufen, mit mehr oder weniger großem Abstand von der Geraden G. Entsprechende Regelkurven sind in Fig. 2 zusätzlich gestrichelt eingezeichnet. Der jeweilige Verlauf der Regelkurve R richtet sich nach dem Strömungswiderstand des zu versorgenden Rohrsystems 1. Der kann in üblicher Technik vor Einsatz des Verfahrens berechnet werden. Dabei wird auch der minimale Druck festgelegt. Der maximal erforderliche Druck ergibt sich wieder aus dem Strömungswiderstand des Rohrsystems 1.

[0015] Das Verfahren nach der Erfindung arbeitet beispielsweise wie folgt:

[0016] Zunächst werden das Verfahren bzw. die zu versorgende Anlage kalibriert. Dazu werden der Strömungswiderstand des Rohrsystems 1 berechnet und die Punkte P1 minimalen Drucks und P2 maximalen Drucks festgelegt. Anschließend wird eine Regelkurve R des Reglers 9 bestimmt. Dann kann das Verfahren durch Einschalten der Pumpe 4 in Betrieb genommen werden. Nach dem Einschalten der Pumpe 4 wird Wasser in das Rohrsystem 1 gedrückt. Die Strömungsgeschwindigkeit S des Wassers im Rohr 3 hängt von der Anzahl der geöffneten Zapfstellen ab. Sie wird vom Strömungssensor 6 erfaßt und dem Regler 9 in Form einer elektrischen Größe als Istwert aufgegeben. Jedem Wert der Strömungsgeschwindigkeit S ist über die Regelkurve R ein Druck P zugeordnet, der von der Pumpe 4 erzeugt werden muß. Der Regler 9 gibt ständig elektrische Signale an den Umsetzer 10, über den die Drehzahl der Pumpe 4 geregelt und auf den Sollwert gemäß Regelkurve R eingestellt wird. Der entsprechende „richtige“ Druck P kann durch das Druckmeßgerät 7 kontrolliert werden, das elektrisch mit dem Regler 9 verbunden ist.

[0017] Für die Regelung der Drehzahl der Pumpe 4 und damit des Drucks P im Rohrsystem 1 wird eine Regelkurve R verwendet, die zwischen den Punkten P1 und P2, also zwischen minimalem und maximalem

Druck, nicht linear, sondern gebogen verläuft. Die Regelkurve R hat etwa den Verlauf einer e-Funktion. Es ist dadurch sichergestellt, daß trotz des geregelten Drucks P im Rohrsystem 1 keine Unterversorgung einzelner Zapfstellen eintreten kann, da der Druck - bis auf die beiden Endpunkte P1 und P2 der Regelkurve R - stets höher liegt als er bei linearer Regelung liegen würde. Das Wasser beginnt also an jeder Zapfstelle sofort zu laufen, sobald dieselbe geöffnet wird. Trotzdem kommt es auch zu keiner Überversorgung der Zapfstellen, da der Druck P des Wassers im Rohrsystem 1 ständig der Strömungsgeschwindigkeit S desselben und damit dem tatsächlichen Bedarf angepaßt wird.

[0018] Die Pumpe 4 kann bei nur geringem Wasserbedarf ständig mit einer dem minimalen Druck P1 entsprechenden Drehzahl betrieben werden. Sie kann aber auch abgeschaltet werden, wenn die Strömungsgeschwindigkeit S des Wassers unter den dem Punkt P1 entsprechenden Wert sinkt. Da die Strömungsgeschwindigkeit S des Wassers auch dann ständig gemessen wird, wird eine Erhöhung derselben sofort erfaßt, so daß die Pumpe 4 wieder eingeschaltet und auf ihre richtige Drehzahl geregelt wird.

[0019] Zur Erhöhung der Sicherheit des Verfahrens kann im Regler 9 eine Strömungseinheit angebracht sein, die beispielsweise bei Ausfall des Strömungssensors 6 reagiert. Die Drehzahl der Pumpe 4 wird dann automatisch solange bei einem Wert konstant gehalten, der einem oberhalb von P1 liegenden Druck entspricht, bis die Störung beseitigt ist. Dazu kann außerdem ein optisches und/oder akustisches Signal ausgelöst werden, durch welches auf die Störung aufmerksam gemacht wird.

[0020] Das Verfahren ist gemäß Fig. 3 auch für eine Kompressoranlage zur Versorgung von Verbrauchern mit Gas geeignet. Gleiche Teile wie in Fig. 1 sind in Fig. 3 mit den gleichen Bezeichnungen versehen. Es ist also nur die Pumpe 4 durch einen Kompressor 11 ersetzt und das zu bewegende Fluid ist nicht Wasser, sondern Gas. Der Kompressor 11 wird ebenso wie die Pumpe 4 von einem drehzahlregelbaren elektrischen Motor angetrieben. Dessen Drehzahl wird wieder gemäß einer Regelkurve R nach Fig. 2 von dem Regler 9 geregelt, dem als Istwert die Strömungsgeschwindigkeit S des Gases im Rohr 3 aufgegeben wird. Das erfolgt mit einem elektrischen Signal vom Strömungssensor 6, der - wie bei Fig. 1 geschildert - durch ein die Durchflußmenge erfassendes Gerät ersetzt werden könnte.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Regelung des Drucks eines Fluids, das durch einen von einem elektrischen Motor angetriebenen Druckerzeuger in einem mindestens einen Verbraucher aufweisenden Rohrsystem bewegt wird, dadurch gekennzeichnet,

- daß die Drehzahl des Motors zur Regelung des Drucks (P) im Rohrsystem (1) durch einen Regler (9) geregelt wird, dem mindestens eine den Druck des Fluids im Rohrsystem (1) in Abhängigkeit von der Menge des strömenden Fluids bzw. von der Strömungsgeschwindigkeit (S) desselben wiedergebende Regelkurve (R) eingeprägt ist, die zwischen einem vorgegebenen Minimum und einem vorgegebenen Maximum des Drucks derart gleichförmig gebogen verläuft, daß sie in Richtung zunehmenden Drucks (P) oberhalb einer die Punkte von minimalem Druck (P1) und maximalem Druck (P2) verbindenden Geraden (G) liegt und im mittleren Bereich zwischen den beiden Punkten (P1,P2) den größten Abstand von derselben hat,
 - daß dem Regler (9) als Istwert ständig eine der Menge des strömenden Fluids bzw. der Strömungsgeschwindigkeit (S) desselben proportionale elektrische Größe zugeführt wird und
 - daß bei einer Abweichung des Istwerts vom entsprechend der Regelkurve (R) gegebenen Sollwert des Drucks (P) die Drehzahl des Motors im Ausgleichsinnen geregelt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dem Regler (9) in Abhängigkeit vom Strömungswiderstand unterschiedlicher Rohrsysteme unterschiedliche Regelkurven (R) eingeprägt werden.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Motor bei Unterschreiten einer dem minimalen Druck (P1) entsprechenden Menge des strömenden Fluids abgeschaltet und bei einer wieder steigenden Menge desselben automatisch wieder eingeschaltet wird.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Druck im Rohrsystem (1) ständig gemessen und ebenfalls dem Regler (9) aufgegeben wird.
5. Verwendung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Versorgung einer Anlage, in der ein minimaler Druck von 6 bar für das im Rohrsystem (1) bewegte Fluid vorgegeben ist.

50

55

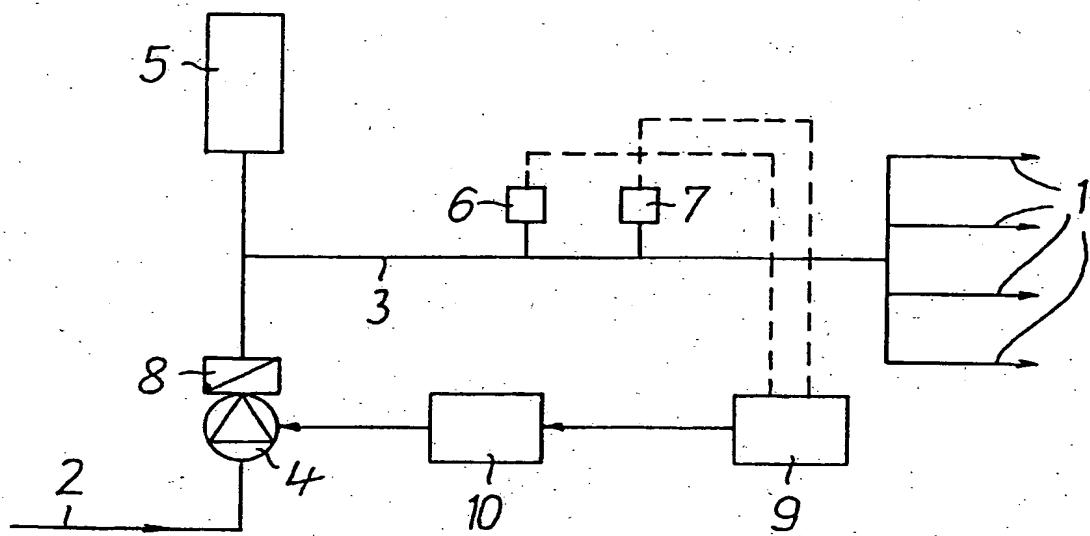


Fig. 1

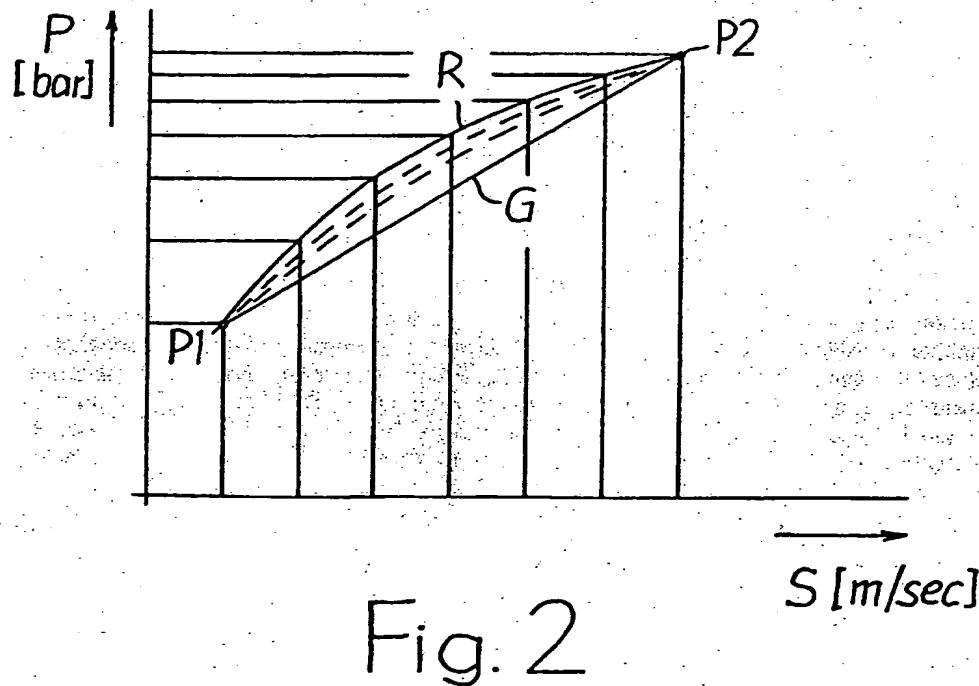


Fig. 2

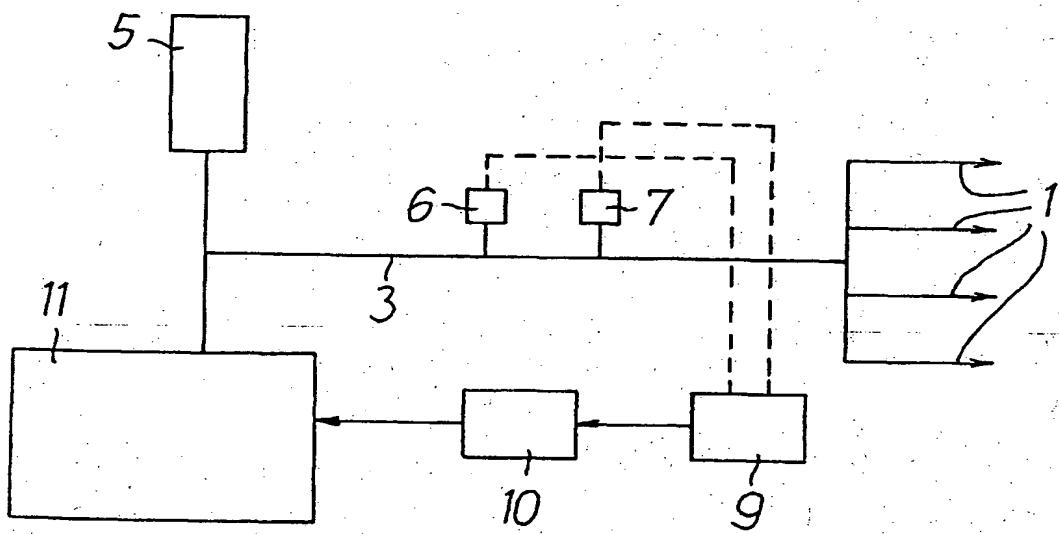


Fig. 3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 99 11 3106

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betritt Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	GB 2 293 403 A (ESMACO) 27. März 1996 (1996-03-27) * Seite 8, Zeile 15 - Seite 10, Zeile 7; Abbildung 3 *	1	G05D16/20 F04B49/20 F04D15/00
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 11, no. 302 (M-629), 2. Oktober 1987 (1987-10-02) & JP 62 093498 A (HITACHI LTD) * Zusammenfassung *	1	
A	DE 42 43 118 A (CONTINENTAL AG) 23. Juni 1994 (1994-06-23) * Spalte 3, Zeile 58 - Zeile 65 * * Spalte 9, Zeile 21 - Spalte 10, Zeile 46 * Spalte 11, Zeile 2 - Zeile 12; Abbildungen 4,6 *	1,4	
A	EP 0 399 627 A (POMPES GUINARD) 3. Oktober 1990 (1990-10-03) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 *	1	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
A	EP 0 309 596 A (HEWLETT-PACKARD) 5. April 1989 (1989-04-05) * Spalte 10, Zeile 36 - Spalte 11, Zeile 53; Abbildungen 1,5 *	1	G05D F04B F04D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	20. Oktober 1999	Goetz, P	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist		
A : technologischer Hintergrund	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
O : nichttechnische Offenbarung	L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument		
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 11 3106

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterichtung und erfolgen ohne Gewähr.

20-10-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2293403 A	27-03-1996	KEINE	
JP 62093498 A	28-04-1987	KEINE	
DE 4243118 A	23-06-1994	KEINE	
EP 390627 A	03-10-1990	FR 2645213 A DE 69009272 D DE 69009272 T	05-10-1990 07-07-1994 26-01-1995
EP 309596 A	05-04-1989	JP 1104989 A US 4883409 A	21-04-1989 28-11-1989

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82